



VORGESTELLT

„Tipsi“ präsentiert den raren Raubwürger

REGION. Im Monat Mai stellt „Tipsi“ den raren Raubwürger vor.

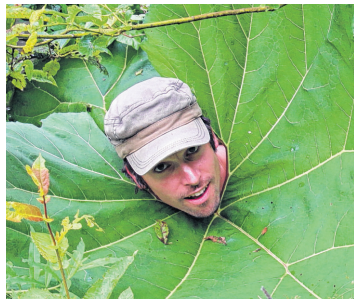
von JULIA KARNER und FLORIAN MAYR

Achtung, wer Dichtung von Wahrheit nicht unterscheiden kann, liest die folgenden harmlosen Zeilen auf eigene Gefahr: Am Rohrberg in St. Valentin wurde ein Raubwürger gesichtet. Erkannt wurde er an seiner schwarzen Augenmaske und dem hellblauen Mantel. Unauffällig lauerte er seinen Opfern auf und versteckte seine Beute – die Mäuse – im Gebüsch in seinem Depot. Ein Nick Knatterton namens Harald Pfleger kam ihm dabei auf die Schliche. Des Krimis Lösung? Harald Pfleger ist Biologe und Vogelkunde ist eines seiner Spezialgebiete. Mit seinem Spektiv entgeht ihm kein noch so schräger Vogel und sieht man nichts, so startet er einen Lauschangriff. So verwundert es nicht, dass der bei uns seltene Vogel namens Raubwürger Harald Pfleger nicht entgangen und der Ennsner letztens zum Landesleiter von BirdLife in Oberösterreich ge-

wählt worden ist. Blaumeise Tipsi gratuliert ihm dazu und hofft, dass sich unter seinen Fittichen in der Region Tips-Enns – die übrigens sehr viele hervorragende Biologen in verschiedenen Sparten zu bieten hat – für die letzten natürlichen Lebensräume doch noch vieles zum Positiven bewegen lässt. Wer jetzt nicht denkt, „hinter uns die Sintflut, was interessiert uns die kommende Generation“, oder der Vogel-Strauß-Politik frönt, „da kann man nichts machen“, der kann bei Harald Pfleger Auskunft zur Naturschutzbund Regionalgruppe „Untere Enns-Donau“ erhalten. Siehe dazu den Infokasten und auch Seite 9.

Schlägt blitzartig zu

Der amselgroße Vogel gehört zur Familie der Würger. Dieser Singvogel lauert wie ein Greifvogel auf dem Ansitz passenden Opfern auf und schlägt blitzartig im Angriffsflug zu. Hauptsächlich ernährt er sich von Mäusen, deshalb kann man ihn in unserer verarmten Landschaft manchmal als Wintergast beobachten. Für die Jungenaufzucht braucht er mehr



Ennsner Biologe Harald Pfleger

Nahrungsangebot, drum gibt es gerade noch fünf letzte Brutpaare im nördlichen Österreich. Jetzt ist wohl klar, welch Rarität in St. Valentin überwintert hat. In der Bibel heißt es „seht euch die Vögel des Himmels an, sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen, euer himmlischer Vater ernährt sie“. Von diesem Gleichnis trifft wortwörtlich nur der letzte Teil zu, falls der Mensch die Nahrungsgrundlage nicht gleich wieder entzieht, die die Schöpfung bietet. Vögel säen, ernten und legen auch Vorräte an, wie unser Raubwürger, der erbeutete Mäuse in einem Dornenbusch aufspeichert. Diese Vorratshaltung wird von Experten wie Harald Pfleger „Depot“ genannt. Inzwischen ist unser Raubwürger längst über alle Berge. Wie viele St. Valentiner Spaziergänger den Raubwürger wohl trotz ihrer Adleraugen nicht erspäht haben? ■



Foto: Harald Pfleger

Der Raubwürger war als Wintergast in St. Valentin zu beobachten.

i

INFO

Der Biologe Harald Pfleger gibt Auskünfte zur Naturschutzbund Regionalgruppe „Untere Enns-Donau“ unter 0699/81683825.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Blaumeise Tipsi - Tips Enns - monatliche
Berichte über heimische Vögel](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [2017_KW_18](#)

Autor(en)/Author(s): Karner Julia, Mayr Florian

Artikel/Article: [Raubwürger 1](#)